

Meine Zeit stehet in deinen Händen.

Psaln 31, 16.

Daran denk' ich beim Erwachen,  
Daran denk' ich Abends spät,  
Bei des Donners wildem Krachen,  
Wenn der Zephyr säuselnd weht.

Ob auch Leid und Schmerzen wüthen,  
Ob auch Unglück mich bedroht,  
Herr, ich weiß, du kannst gebieten,  
Hemmen Sorge, Noth und Tod!

Du, Herr, kennest Tag und Stunde,  
Kennest meines Lebens Ziel;  
Steh' ich nur mit dir im Bunde,  
Fürcht' ich keines Zufalls Spiel.

Darum sei, o Gott der Gnaden!  
Dir mein Leben stets geweiht,  
Bis ich einst, zu dir geladen,  
Schau' deine Herrlichkeit!

---